



2 Tief unter diesen reissenden Wassern lag einstmals die zum Rhein führende Verbindungsbrücke (Esche- und Kanalbrücke)

fürsten, Johannes des Guten. Die Schliessung der Rheinlücken und die nachträglichen Wuhrerhöhungen und -verstärkungen verschlangen von 1927 — 1962 die enorme Summe von rund $8\frac{1}{2}$ Millionen Franken.

Es verschlägt nichts, wenn wir feststellen, dass in unseren Tagen nur wenige Bewohner von dem Abschnitt «Rheinwuhrarbeiten» der Landesrechnung Notiz nehmen. Für unsere Ahnen war jedoch der Rhein ein Problem von überragender Bedeutung. Die Rheinarbeiten wurden anfänglich im Frondienste verrichtet. Jede Rheingemeinde be-

treute eine bestimmte Wuhrstrecke, z. B.	Ruggell	4020 m
	Schaan	4620 m
	Gamprin	2970 m
	Eschen	1960 m

Das Rheinwuhrgesetz v. 16. Okt. 1865 regelte die Wuhrpflicht völlig neu. Art. 6 bestimmt :